

Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: sport@haller-kreisblatt.de
Anzeigen: 052 01/15-111
Leserservice: 052 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Christian Helmig (helm) 052 01/15-129
Dennis Bleck (dbl) 052 01/15-131
Claus Meyer (clam) 052 01/15-128
Fax Redaktion 052 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

Terminkalender

Fußball

Testspiele: Hager – Holsen II (Sa. 13.00), Clarholz – Peckeloh, Marienfeld – Versmold (beide Sa. 15.00), Amshausen – Lipperreihe, Peckeloh II – Sassenberg (beide Sa. 16.00), Enger-Westerenger – Werther (Sa. 17.00) Rheda III – Hesseln, Bad Rothenfelde III – Peckeloh III (beide So. 13.00), Hörste – Avenwedde III, Türksport Steinhagen – Hillegossen (beide So. 14.00), Pödinghausen – Steinhagen, Langenheide – Canlar, Halle – Türkücü Gütersloh, Oeserweg – Warendorf II, Solbad – Sassenberg (alle So. 15.00), Herzebrook – Peckeloh II (So. 16.00).

Tennis
Gruppensieg für Zverev

■ **Halle (clam).** In einem echten Finale um den ersten Platz in Gruppe 1 hat sich Mischa Zverev die Optimalausbeute gesichert. Die Nummer 258 der ATP-Tennisweltrangliste gewann beim International Premier League-Turnier in Halle gegen den bis dahin ebenfalls ungeschlagenen Tobias Kamke (ATP 233) am Freitag mit 6:4, 6:3. Für den ehemaligen Haller Bundesligaspieler Jan-Lennard Struff (ATP 34) blieb im Duell der beiden nominell stärksten Spieler gegen den zwischenzeitlich verletzten pausierenden Nikoloz Basilashvili (ATP 27) dank eines 6:1, 7:5 der dritte Platz in der Gruppe. Versmolds Zweitligaspieler Marvin Netuschil (ATP 550) belegte in Gruppe 2 nach dem 6:4, 6:4 über Oscar Moraing Platz zwei. Ungeschlagener Gewinner der Gruppe 2 ist Yannick Maden (ATP 149), der am Freitag Benito Sanchez Martinez mit 6:4, 3:6, 6:1 bezwang. Platz eins in der Gruppe 3 sicherte sich der Russe Alexei Vatutin (ATP 227). Mit seinem 6:2, 6:3 gegen den Ex-Versmolder Louis Wefels blieb auch er in fünf Matches ungeschlagen. Der nominelle Favorit Philipp Kohlschreiber (ATP 74) landete nach seinem 7:5, 6:1 über Luc Bomba auf Platz zwei.



Mischa Zverev überzeugte in Halle. FOTO: SARAH JONEK

Bei den Frauen gewann die Ungarin Fanny Stolar souverän mit fünf Siegen die Gruppe 1. Die Gruppe 2 führte am Ende Romy Kölzer bei vier Siegen mit besserem Satzverhältnis (9:2) vor Maryna Zanevska (8:3) an. In Gruppe 3 landeten Anna Klases und Miriam Bulgaru jeweils vier Siege. Klases hatte beim Satzverhältnis (9:3 gegen 8:4) die Nase vorn. Versmolds Yana Morderger besiegte am Freitag Halles Luisa Meyer auf der Heide mit 6:4, 2:6, 7:5 und gewann damit ihr drittes Turnierspiel.

Als Struse Steinhagen den Sieg stiehlt

Skandale im Altkreisport (1): 1991 stehen die Tischtennis-Frauen der Spvg. Steinhagen im Halbfinale des Europapokals. Weil die wohl talentierteste Spielerin Deutschlands die Arbeit verweigert, platzt der große Traum vom Endspiel.

Dennis Bleck

■ **Steinhagen.** Februar 1991, Europapokal im Tischtennis: Halbfinale in Budapest. Fast 1.200 Kilometer sind vier Fans an diesem Wochenende geist, um ihrer Mannschaft im wichtigsten Spiel des Jahres den Rücken zu stärken. Im Gepäck: Hoffnung. Zum ersten Mal nämlich haben die Frauen der Spvg. Steinhagen an diesem Nachmittag in Ungarn die Chance, das Endspiel eines europäischen Wettbewerbs zu erreichen. Dass sich der Ausflug nach Budapest für das Quartett nicht lohnen wird und die Vier stattdessen Augenzeugen von einem der größten Skandale im Altkreisport werden, zeichnet sich früh ab.

Denn gleich im ersten Match tritt eine Steinhagenerin an den Tisch, die mit ihrer Einstellung bei ihrem Trainer, den Mitspielerinnen und auch den vier weitgereisten Fans einzig Verzeihung auslöst. „Ich hätte bei ihr schon vor einhalb Jahren die Konsequenzen ziehen müssen“, sagt der entrüstete Teammanager Rüdiger Lamm. Immer schon hat es unterschwellig gekriselt.

„Den Vorwurf, ich hätte absichtlich verloren, lasse ich nicht gelten“

Als Nicole Struse 1987 in Steinhagen ihren ersten Profivertrag unterzeichnet, ist sie praktisch noch ein Kind. Sportlich hält die damals 15-Jährige in der Tischtennis-Bundesliga zwar gut mit. Menschlich aber stellt der Umzug nach Ostwestfalen für das Mädchen aus dem Rheinland ein großes Abenteuer dar. Struse ist unselbstständig. Und Struse ist launisch. Und an diesem Tag in Budapest eskaliert die Situation.

Als Struse Trainer Istvan Batorfi beschimpft und mit ihren lustlosen Auftritten das Spiel praktisch im Alleingang verliert, ist der Skandal perfekt. Ihre leeren Blicke, ihre desinteressierten, obszönen Gesten und die unmotivierten Aktio-



So berichtete das Haller Kreisblatt damals über Struses Auftritt in Budapest und die Niederlagen der Spvg. Steinhagen.

FOTO: HK-ARCHIV

nen beenden den Finaltraum ehe er überhaupt beginnt. Struse gewinnt keines ihrer drei Spiele, obwohl sie nominell die Favoritin ist – und Steinhagen verliert mit 4:5. Noch am Abend kündigt Teammanager Lamm Konsequenzen an. Der Sportredakteur des *Haller Kreisblatts*, der in Budapest live vor Ort ist, schreibt von einem „Komplott gegen das eigene Team“ und von „Arbeitsverweigerung“.

Schon am morgen danach wird Struse vom Training suspendiert. Die endgültige Vorstandsentscheidung fällt am Dienstag: Wettkampfsperre. Bis zum 30. Juni darf Struse keine Spiele für Steinhagen be-

streiten. Und damit nicht genug. Plötzlich liegt auch ihr internationales Engagement auf Eis. Denn wenn es nach Rüdiger Lamm geht, darf die 19-Jährige auch an der Weltmeisterschaft in Chiba in Japan nicht teilnehmen. Eine Berück-

sichtigung durch den Deutschen Tischtennis-Bund in der Zeit ihrer Sperre ist „fatal kurz-sichtig“, sagt Lamm.

Struse selbst reagiert auf die Kritik. Einerseits mit Einsicht, andererseits mit Unverständnis. „Ich habe tatsächlich total

schlecht gespielt, doch den Vorwurf, ich hätte absichtlich verloren, lasse ich nicht gelten“, sagt sie. Das Wort Arbeitsverweigerung, das zusammen mit ihrem Auftritt beim Europapokal-Halbfinale in der ungarischen Metropole immer wieder auftaucht, wurmt sie besonders. „Denn was hätte ich davon gehabt“, fragt sie: „Tischtennis ist mein Beruf. Ich hätte sportlich und finanziell von einem Finaleinzug profitiert.“

Heute kann Struse über ihren Ausrutscher lachen. Schon 2016 resümiert sie im Gespräch mit dieser Zeitung, dass sie in Steinhagen gelernt habe, was Disziplin sei: „Heu-

te bin ich ein überpünktlicher Mensch.“ Und auch sportlich hat der Fehltritt ihr nicht geschadet: 1996 gewinnt die wohl talentierteste Tischtennis-Spielerin Deutschlands die Europameisterschaft im Einzel, Doppel und mit dem deutschen Team. Im selben Jahr liefert sie mit dem Viertelfinaleinzug in Atlanta in den USA das beste Resultat ihrer insgesamt vier Olympia-Teilnahmen ab.

Bis Struse 41 Jahre alt ist, steht sie erfolgreich an der Spitze. Dann endet ihre außergewöhnliche Karriere, die in Steinhagen begann und nach dem Skandal von Budapest richtig an Fahrt gewann.

Serie: Sport-Skandale im Altkreis

◆ Immer wieder erschüttern große Skandale die internationale Sportwelt: Wer denkt, Mausechelen, oder Fehltritte ereignen sich nur dort, wo viel Geld fließt, der irrt. Auch im Lokalsport gab es in den vergangenen Jahren und

Jahrzehnten handfeste Skandale. Diese Serie im *Haller Kreisblatt* erinnert an die gewichtigsten zurück. Lesen Sie im nächsten Teil, warum ein Fußballspiel zwischen Amateuren zweimal in Folge abgebrochen wurde.

Lernen und Spaß haben

Frauenhandball-Landesligist Hesselteich will mit neuem Co-Trainer die Vorjahresplatzierung bestätigen.

■ **Hesselteich (nils).** „Josh ist ein absoluter Abwehrspezialist. Deswegen erwarte ich mir vor allem defensiv eine Weiterentwicklung der Mädels“, sagt Hesselteichs Coach Michael Sirges über seinen neuen „Co“ Jonas Mittendorf. Der Wunschkandidat ließ sich nicht lange bitten und sieht die neue Aufgabe als interessanten Schritt in seiner Trainerkarriere. „Ich bin ja noch ein junger Trainer und habe bisher Jugendmannschaften trainiert. Eine Damenmannschaft erweitert mit ihrem ganz anderen Charakter sicher meinen Horizont“, sagt Mittendorf, der schon in der vorherigen Spielzeit vereinzelt Einheiten übernahm.

Fünf Mal in der Woche trainiert die junge Hesselteicher Mannschaft auf eigenen Wunsch – ein Grund, warum Sirges einen starken Partner an seiner Seite gesucht hat. Sowohl in der Halle als auch am Hesselteicher Sportplatz bereitet sich die Spvg. auf die neue Serie vor. Zudem sollen Aqua-Fitness, Jumping-Fitness und auch eine Yoga-Einheit das straffe Programm weiter auflockern.

Mit großspurigen Saisonzielen hält ich der Trainer zurück. „Wir wollen erst einmal Platz

fünf aus dem Vorjahr bestätigen. Da fehlen sicher noch ein bis zwei Jahre Entwicklung für mehr“, sagt „Secko“. Er hat den durchwachsenen Saisonstart aus der Vorsaison nicht vergessen, in dem sein unerfahrenes Team als Aufsteiger oft Lehrfehler zahlen musste. „Die Spielerinnen sollen bei uns Spaß haben und ihren Lerneffekt erkennen. Nur so können wir unsere Talente im Verein halten“, sagt Sirges. Er weiß, dass seine Spielerinnen durchaus höherklassige Angebote bekommen.

Dennoch konnte der Kader zusammengehalten werden.

„Wir setzen auch weiter auf unsere sehr gute Jugendarbeit“, sieht der Trainer die Mannschaft für die kommenden Jahre gerüstet. Einzig Malin Würriehausen, die es Richtung Stuttgart zieht, verlässt die Mannschaft. Greta Ammermann und Pauline Knemeyer, die in der letzten Saison bereits als Jugendspielerinnen zum Einsatz kamen, werden den Kader weiter verjüngen. Im Tor freut sich der Trainer über einen Neuzugang, der eigentlich keiner ist. Melanin Großekathöfer kehrt nach eineinhalbjähriger Verletzungspause (Knie) zurück und soll

mit ihrer Erfahrung als Rückhalt fungieren.

„Wir versuchen, dieses Jahr auch gegen höherklassige Teams zu testen, allerdings ist die Planung schwer“, sieht sich auch Hesselteich mit den Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie konfrontiert. Spiele gegen die Spvg. Steinhagen und die ambitionierte A-Jugend des TuS 97 Jöllbenbeck stehen bereits fest.

Namen & Daten

- ◆ **Zugänge:** Melanie Großekathöfer (TW, nach Verletzung), Greta Ammermann (RL/RR), Paulina Knemeyer (RA; beide eigene Jugend).
- ◆ **Abgänge:** Malin Würriehausen (Stuttgart).
- ◆ **Kader ohne Zugänge:** Maren Weiß (TW), Laura Schleppege (TW), Annika Beumker (LA), Patricia Temme (LA), Lena Wehmöller (RL), Marisa Uhlmann (RM), Josie Knemeyer (RM/RR), Pauline Ristau (RL/RR), Alicia Fahrwald (RR), Lilly Niedermowwe (RA), Luisa Landwehr (KL), Tane Geisler (KL).
- ◆ **Trainer:** Michael Sirges (im dritten Jahr), Jonas Mittendorf (im ersten Jahr).
- ◆ **Saisonziel:** Platz 5 bestätigen.



Jonas Mittendorf (links) und Michael Sirges freuen sich auf die Zusammenarbeit. FOTO: NILS UHLIG

TG kürt Doppel-Vereinsmeister



■ **Hörste (HK).** Die Tennisabteilung der TG Hörste hat kürzlich zum zweiten Mal nach 2018 Vereinsmeisterschaften im Doppel veranstaltet. Zunächst spielten die zehn Paare in einer Gruppenphase in zwei Gruppen jeweils jeder gegen jeden. Anschließend folgten dann mit den jeweils beiden besten Teams der Gruppen die Halbfinals und schließlich das Finale. Gespielt wurde immer ein Satz. Das Siegerduo mit Helmut Kämpf (vorne, links) und Christopher Parohl setzte sich im Finale knapp gegen Michael Franke und Patrick Preuss durch. Dritte wurden Julian Detert und Torben Lütker. Da sich bei der Zusammenstellung der Paare an der

vereinsinternen Rangliste orientiert wurde, spricht der Spieler mit der ranghöchsten Position und der Spieler mit der rangniedrigsten Position ein Paar bildeten, gab es zahlreiche ausgeglichene und spannende Matches. Ein weiteres Jahreshighlight steht kurz bevor: Vom 5. bis zum 9. August veranstaltet die Tennisabteilung die vierte Auflage der TG Hörste Open. Gespielt wird in zwei Konkurrenzen. LK17-LK23 (32er-Teilnehmerfeld) und LK10-LK17 (16er-Teilnehmerfeld). Da noch ein paar wenige freie Startplätze zur Verfügung stehen, freut sich die TG Hörste über weitere Anmeldungen. Mehr Infos unter www.tgh-tennis.de. FOTO: TG HÖRSTE